

Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

Narseh, Herr von Andēgān (x^wadāy) [ŠKZ IV 15]

B:

ŠKZ: mpl 31: nrshy ZY 𐭮w̄ndykn MROHY = Narseh ī Andēgān x^wadāy; **pal 25/26:** nryshw 𐭮ndykn hwtwy = Narseh Andēgān xwadāy; **grl 62:** Ναρσαίου Ἐνδηγαν κυρίου. – **Übers.:** mp. und pa. Narseh, den Herrscher von Andēgān; gr. Narseh, (den) Herrn (von) Andēgān.

ŠH: Šābuhr-Inschrift von Hājjābād: M.Back, SSI(1978) 372-378.-

373: „Und als Wir diesen Pfeil schossen, da schossen Wir vor den Königen, Prinzen, Fürsten und Adligen“.

P:

Im großen Hofstaat → Šābuhrs I. mit 67 Würdenträgern hatte Narseh, Herrscher von Andēgān, einen protokollarisch hervorragenden fünfzehnten Platz erhalten (ŠKZ IV 15). Die Herren¹ (Herrscher) von Andēgān zählten zu den vornehmsten Adelsgeschlechtern des Sāsānidenreiches, deren Angehörige im Laufe der Geschichte herausragende Ämter innehatten². Nach dem Zeugnis der beiden großen Königsinschriften Šābuhrs I. und seines Sohnes Narseh läßt sich der Adel im 3. Jahrhundert n. Chr. in vier Rangstufen aufteilen: in *šahrdārān*, *vāspuhragān*, *vuzurgān* und *āzādān*³.

Zur Gruppe der *šahrdārān* gehörten lokale Dynasten, die als Vizekönige im Auftrage des Großkönigs wichtige Reichsgebiete selbständig regierten. Diese Aufgabe übertrug Šābuhr I. häufig den eigenen Söhnen: → Ohrmzed-Ardašīr herrschte als Großkönig (wuzurg šāh) in Armenien, → Šābuhr als König von Mēšān und → Narseh als König von Hindestān, Sagestān und Tūrān bis ans Meeresufer, danach als König von Armenien.

Die *vāspuhragān*, griechisch οἱ ἐκ βασιλέων genannt, umfassten die Mitglieder der erweiterten sāsānidischen Königsfamilie, „ohne direkte Abkunft vom Herrscher“⁴.

¹ In der dreisprachigen Šābuhr-Inschrift finden sich folgende Schreibungen dieses Titels: mpl MROHY (Aramäogramm ŠKZ § 42; 46), pal hwtwy (ŠKZ § 42; 46); grl δεσπότης (ŠKZ § 42) bzw. κύριος (ŠKZ § 46). – Zum Gebrauch dieses Titels s. Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 16f., § 1.12.

² F.Justi, Iranisches Namenbuch (1895) 16 s.v. Andigān. - M.-L.Chaumont, États vassaux dans l'empire des premiers Sassanides (1975) 138f.: Andikan-Andken (Fauste de Byzance), général de Shāpur II vers le milieu du IV^e siècle; Andekan (Lazare de Pharbe), marzbān d'Arménie sous Valāsh et Pērōz (2^e ½ du V^e siècle); Ἐνδηγαν, envoyé spécial d'Hormizd IV (Ménandre Protector) et Sābūr Andiyān (Firdausī, Ṭabarī) sous Khosrau II (VI^e siècle). - R.Gyselen, The Great Families in the Sasanian Empire: Some Sigillographic Evidence (2008) 107-113; hier 107 und Anm. 4.

³ Z.Rubin, Nobility, Monarchy and Legitimation under the Later Sasanians. In: The Byzantine and early Islamic Near East. VI. Elites Old and New in the Byzantine and Early Islamic Near East (2004) 243-247. – J.Wiesehöfer, Das antike Persien (⁴2005) 228f. – H.Börm, Prokop und die Perser (2007) 126-142; hier 128.

⁴ J.Wiesehöfer, ibid. (⁴2005) 228f.

Zur Gruppe der *vuzurgān* sind die bekanntesten Adelsgeschlechter, die der Wārāz, der Sūrēn, der Andēgān und der Kārin zu zählen, ebenso die übrigen Mitglieder des iranischen Hochadels.

Auf der untersten Rangstufe standen die *āzādān* als Vertreter der weiteren adeligen Familien. Innerhalb der Hierarchie des Königshofes fanden die Adelsgeschlechter ihren protokollarischen Rang gleich nach den königlichen Prinzen, dem Vizekönig [bidaxš] und dem Chiliarchen (hazāruft)⁵. Die Herrscher von Andēgān nahmen unter den adligen Familien der Wārāz, der Sūrēn und der Kārin stets den dritten Rang ein. Auch in der Pāikūlī-Inschrift, die eine leicht veränderte Rangfolge aufweist, stehen die Andēgān wiederum auf Rang drei⁶.

Ungeachtet der festen Rangordnung am Königshof wirft das Protokoll dennoch Fragen auf wie im Falle des →Ardawān von Dēmāwend [ŠKZ IV 27. Dieser Würdenträger musste sich am Hofe Šābuhrs I. mit einem zwölf Stufen tiefer stehenden Rang abfinden, obwohl Ardawāns Herrschaft flächenmäßig größer gewesen sein dürfte als das relativ kleine Andēgān⁷. Entscheidendes Kriterium für die bessere Platzierung des Narseh wird allein die vornehme Abstammung seiner Familie gewesen sein.

Drei Vertreter des Adelsgeschlechts derer von Andēgān sind uns durch epigraphische Quellen bekannt geworden. Zunächst →Sāsān von Andēgān [ŠKZ III 12] im Hofstaat Ardašīrs I., ferner der hier besprochene Narseh und der weitaus bekanntere →*Warhāndād von Andēgān (?) [NPi II a 10], dessen Namen nur die Pāikūlī-Inschrift erwähnt. Letzterer gehörte im Jahre 293 n.Chr. zu den Parteigängern des Königs →Narseh⁸ von Armenien [ŠKZ I 4] und übernahm militärische Aufgaben im Kampf um die Thronfolge nach dem Tode Wahrāms II. König Narseh hielt *Warhāndād für den geeigneten Befehlshaber der Gegenoffensive. Auf militärischem Gebiet ist *Warhāndād von Andēgān als Gegenspieler →Wahnāms, des Sohnes des Taturu [NPi II a 2; NPi II b 2], anzusehen.

Der Name des Narseh⁹ von Andēgān war im Sāsānidenreich sehr geläufig. Dies beweisen die zahlreichen Belegstellen in der Šābuhr- und Narsehinschrift und auch in F.Justis „Iranischem Namenbuch“. M.-L.Chaumont wies daraufhin, dass der Landesname Andēgān jedoch nach dem 3. Jahrhundert n.Chr. als Personennamen missverstanden wurde¹⁰. Dies erklärt sich wohl aus der Tatsache, dass der Name der Herrscher von Andēgān sich allein aus dem persönlichen Namen und dem Landesnamen zusammensetzt. Der Name des Adelsgeschlechts ist, wie der der Sūrēn, der Wārāz, der Andēgān und der Kāren¹¹, nicht überliefert.

⁵ Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 55, § 42 (im Hofstaat Ardašīrs I.; 58, § 45-46 (im Hofstaat Šābuhrs I.). - H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 33f., § 16; 41-43, § 32. - ŠH: Šābuhr-Inschrift von Hājjīābād: M.Back, SSI (1978) 372-378; hier 373: „Und als Wir diesen Pfeil schossen, da schossen Wir vor den Königen, Prinzen, Fürsten und Adligen...“.

⁶ Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 58, § 45-46, Z. 31 (mp.): Wārāz, Sūrēn und Herrscher von Andēgān und Kāren. - H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 33, § 16: Sūrēn, Wārāz und Herrscher von Andēgān; 41-43, § 32: Sūrēn, Wārāz, Undīgān, Kirdēr the Mowbed of Ohrmazd and [...]z-narseh Kāren. - R.Gyselen, The Great Families in the Sasanian Empire: Some Sigillographic Evidence (2008) 107-113; hier 107 und Anm. 4.

⁷ M.-L.Chaumont, États vassaux dans l'empire des premiers Sassanides (1975) 139.

⁸ U.Weber, Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 47(2012) 153-302.

⁹ F.Justi, Iranisches Namenbuch (1895) 221-225. - M.Back, SSI (1978) 237, Nr. 228a. - Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 134, Nr. 678. - Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 149; 2(1999) 110 Anm. 182. - Bemerkenswert ist, daß insgesamt acht Persönlichkeiten mit Namen Narseh allein in der Šābuhr-Inschrift vorkommen.

¹⁰ M.-L.Chaumont, ibid. (1975) 139.

¹¹ H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 42f. = § 32.

Narsehs Titel „Herr“¹² ist im Sinne von „Herrscher“ eines von ihm selbständig verwalteten Landes, zu verstehen. Die Schreibung des Landesnamens ist jedoch in den beiden Königsinschriften Šābuhrs I. und seines Sohnes Narseh nicht einheitlich überliefert ist¹³: Neben Andēgān steht Undēgān und auch Ἰνδιγαν¹⁴. Lokalisierung und Ausdehnung von Andēgān wurde in der wissenschaftlichen Diskussion bislang kontrovers erörtert¹⁵. Während E.Herzfeld, M.Sprengling und andere Gelehrte¹⁶ die Herrschaft von Andēgān weit im Osten, im Ferghana-Tal, festsetzten, leitete W.B. Henning den Landesnamen von Hindiyān bzw. Hindījān, von einem im Osten von Mēšān liegenden Gebietes, ab¹⁷. Diesen Vorschlag W.B.Hennings hat E.Kettenhofen in seiner Karte des Sāsānidenreiches übernommen¹⁸. P.O.Skjærvø dagegen fasste Andēgān als einen ethnischen Namen auf¹⁹. Über Narseh von Andēgāns Tätigkeiten im Sāsānidenreich am Hofe Šābuhrs I. liegen keine speziellen Nachrichten vor.



Abb. 1: Der Herrschaftsbereich von Andēgān²⁰

¹² E.Benveniste, *Titres et noms propres en iranien ancien* (1966) 18-20. - M. - L.Chaumont, *ibid.* (1975) 138f. - M.Back, *SSI* (1978) 20, Nr. 73. - H.Humbach/P.O.Skjærvø, *NPi* 3.1(1983) 112. - V.G.Lukonin, *Political, Social and Administrative Institutions, Taxes and Trade*. In: *CHI* 3(2)[1983] 705f. - Ph.Gignoux, *ibid.* (1986) 186, Nr. 1024. - Ph.Huyse, *ŠKZ* 2(1999) 16f., § 1.12.

¹³ s. → *Sāsān, Herr von Andēgān* [*ŠKZ* III 12] hier S. 3 Anm. 12. - Zur wissenschaftlichen Diskussion des Namens Andēgān s. Ph.Huyse, *ŠKZ* 2(1999) 136, § 42.6.

¹⁴ Für *Warhāndād von Undīgān (*NPi*) und für die beiden anderen bekannt gewordenen Mitglieder dieses Adelsgeschlechts, Sāsān und Narseh (*ŠKZ*), soll hier jedoch die von Ph.Huyse vertretene mitelpersische Version des Landesnamens bevorzugt werden: Andēgān.

¹⁵ M.-L.Chaumont, *ibid.* (1975) 139. - Ph.Huyse, *ŠKZ* 2(1999) 136.

¹⁶ E.Herzfeld, *Paikuli* 1(1924) 127f. - Herzfelds Lesung des Herrschernamens als "Lord von Avanti" in der Pāikūlī-Inschrift hat W.B.Henning widerlegt: „Herzfeld's explanation of the title as 'Lord of Avanti' cannot be maintained any longer. It was perhaps never very likely that a king of Avanti, in the heart of India, should have acknowledged the Sassanian king as his suzerain..." [A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatārān. In: *BSOAS* 14(1952) 501-522; hier 509f. - M.Sprengling, *Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ)*. In: *AJSLL* 57(1940) 341-429; hier 403f. - E.Honigmann/A.Maricq, *Recherches sur les Res Gestae Divi Saporis* (1953) 96f. - R.N.Frye, *Notes on the Early Sassanian State and Church* (1956) 314-335; hier 315 Anm. 3. - Ph.Huyse, *ŠKZ* 2(1999) 136.

¹⁷ W.B.Henning, *A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatārān*. In: *BSOAS* 14(1952) 501-522; hier 510 Anm. 7: „The seat of the family is not known; perhaps Hindiyān/Hindījān (and Hinduwān by popular etymology) at the head of the Persian Gulf.

¹⁸ E.Kettenhofen, *Das Sāsānidenreich*. Wiesbaden 1993. (TAVO Karte B VI 3).

¹⁹ P.O.Skjærvø, *NPi* 3.1(1983) 83; 3.2(1983) 44-45.

²⁰ E.Kettenhofen, *Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224-284 n.Chr.* Wiesbaden 1982. (TAVO - Karte B V 11): Ausschnitt.

L:**Quellen:****Šābuhr-Inschrift [ŠKZ]:**

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) -
Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.
 (Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III,1,1,1-2.)

Šābuhr-Inschrift von Hājīābād [ŠH]:

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran (1978) 372-378.(Acta Iranica.18.)

Pāikūlī-Inschrift [NPi]:

E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Bd 1-2. Berlin 1924. - **H.Humbach/P.O.Skjærvø**, The Sassanian Inscription of Paikuli. P. 1-3. Wiesbaden, 1978-1983. - [Part 1: Supplement to Herzfeld's Paikuli. Wiesbaden, Teheran 1978. – Part 2: Synoptic Tables. Wiesbaden 1980. – Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983. – Part 3.2: Commentary by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983]. –

Engl. Übers.: hier Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø (1983) 27-74. –
 s. auch die **Rezension von W.Sundermann** in: *Kratylos* 28(1983) 82-89.

Namen:**a) Personenname**

F.Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 221-225. – Repr. Hildesheim 1963. – **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran (1978) 237, Nr. 228a.(Acta Iranica.18.) –
Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 134, Nr. 678.
 (Iranisches Personenamenbuch.II,2.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der
 Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). London 1(1999) 149; 2(1999) 110 Anm. 182. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III,1,1,1-2.)

b) Landesname/Lokalisierung von Andēgān:

F.Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 16. – Repr. Hildesheim 1963 und 1976. - **E.Herzfeld**, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Band 1-2. Berlin 1924. -
M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ). In: *American Journal of Semitic Languages and Literatures* 57(1940) 341-429; hier 403f. - **W.B.Henning**, A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatārān. In: *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 14(1952) 501-522; hier 509f.; 510 Anm. 7. – Ebenf. abgedr. In: *Selected Papers*. Band 2. Leiden, Téhéran (1977) 387-408; hier 395f. (Acta Iranica.15.)(Hommages et Opera Minora.VI.) – **E.Honigmann/A.Maricq**, Recherches sur les Res Gestae Divi Saporis. Brüssel (1953) 96f. (Mémoires de l'Académie Royale de Belgique, Classe des Lettres.XLVII,4.) - **R.N.Frye**, Notes on the Early Sassanian State and Church. In: *Studi orientalistici in onore di G. Levi della Vida*. Roma I(1956) 314-335; hier 315 Anm. 3. (Publicazioni dell' Istituto per l'Oriente.52.) – Ebenf. abgedr. in: *Opera Minora*. Ed. by Y.M.Nawabi. Ban 1. Shiraz (1976) 24-46; hier 26. - **Ph.Gignoux**, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 16 [mpl]; 45 [pal]. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) - **M.-L.Chaumont**, États vassaux dans l'empire des premiers Sassanides. In: *Acta Iranica* 4. Leiden, Téhéran (1975) 89-156; hier 138f. (Hommages et Opera Minora. Monumentum H.S.Nyberg. I.) – **M.Back**, SSI (1978) 195, Nr. 64.(Acta Iranica.18.) – **H.Humbach/P.O.Skjærvø**, The Sassanian Inscription of Paikuli, P. 3.1(1983) 83; 3.2(1983) 44f. - **E.Kettenhofen**, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224-284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Karte B V 11). - **V.G.Lukonin**, Political, Social and Administrative Institutions, Taxes and Trade. In: *Cambridge History of Iran* 3(2)[1983] 681-746; hier 705f. – **E.Kettenhofen**, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients - Karte B VI 3). - **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Band 2. London (1999) 136, § 42.6. (Corpus Inscriptionum Iranicarum.P. III,1,1,2.)

Titel:

E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Bd 1-2. Berlin 1924. – **E.Benveniste**, Titres et noms propres en iranien ancien. Paris (1966) 18-20. (Travaux de l'Institut d'Études Iraniennes de l'Université de Paris.1.) - **M. - L.Chaumont**, États vassaux dans l'empire des premiers Sassanides. In: Acta Iranica 4. Leiden, Téhéran (1975) 138f. (Hommages et Opera Minora. Monumentum H.S.Nyberg.I.) - **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften [SS]. Leiden, Téhéran (1978) 20, Nr. 73.(Acta Iranica.18.) – **H.Humbach/ P.O.Skjærø**, The Sasanian Inscription of Paikuli P. 3.1. Wiesbaden (1983) 112. - **V.G.Lukonin**, Political, Social and Administrative Institutions, Taxes and Trade. In: Cambridge History of Iran 3(2)[1983] 705f. – **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 186, Nr. 1024. (Iranisches Personennamenbuch.II,2.) - **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Kačba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III,1,1,1-2.) – **Z.Rubin**, Nobility, Monarchy and Legitimation under the Later Sasanians. In: The Byzantine and Early Islamic Near East. VI. Elites Old and New in the Byzantine and Early Islamic Near East. Ed. by J.Haldon and L.I.Conrad. (Papers of the Sixth Workshop on Late Antiquity and Early Islam). Princeton, N.J. (2004) 235-273; hier 243-247.(Studies in Late Antiquity and Early Islam.1.) – **J.Wiesehöfer**, Das antike Persien. Von 550 v.Chr. bis 650 n.Chr. Düsseldorf, Zürich ⁴2005. – **H.Börm**, Prokop und die Perser. Untersuchungen zu den römisch-sasanidischen Kontakten in der ausgehenden Spätantike. Stuttgart 2007. (Oriens et Occidens.16.) – **R.Gyselen**, The Great Families in the Sasanian Empire: Some Sigillographic Evidence. In: Current Research in Sasanian Archaeology, Art and History. Proceedings of a Conference Held at Durham University, November 3rd and 4th, 2001. Ed. by D.Kennet, P.Luft. Oxford (2008) 107-113.(BAR International Series.1810.)